

WESTPFALZ-INFORMATIONEN



Ausgabe Nr. 125, Dezember 2007

**Netzwerke der Regionalentwicklung in der Westpfalz
(= Materialien zum Regionalen Raumordnungsbericht III)**

PLANUNGSGEMEINSCHAFT
WESTPFALZ



Impressum:

Herausgeber: Planungsgemeinschaft Westpfalz
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Oberbürgermeister
Dr. Bernhard Matheis, Pirmasens

Redaktion: Geschäftsstelle der
Planungsgemeinschaft Westpfalz
Bahnhofstraße 1, 67655 Kaiserslautern
Fon: 0631 205 774-0
Fax: 0631 205 774-20

Internet: <http://www.westpfalz.de>
E-Mail: pgw@westpfalz.de

Geschäftsführer und Leitender Planer
Theophil Weick (thw), V.i.S.d.P.
Hans Joachim Fette (hjf)
Herbert Gouverneur (heg)
Stefan Germer (smg)

Auflage: 850 Stück
Druck: PRINTEC Repro-Druck Vertriebs-GmbH, 67657 Kaiserslautern
Online-Version (PDF-Format) jeweils verfügbar im Internet unter www.westpfalz.de

Alle Beiträge, Grafiken und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Eine (auch teilweise) Verwertung, z.B. Vervielfältigung, Speicherung in elektronischen Systemen, Nachdruck unterliegt den Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und ist nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers möglich. Belegexemplar jeweils erbeten.

Umschlaggestaltung unter Verwendung einer Höhendarstellung der Region Westpfalz auf Grundlage des Digitalen Geländemodells, veröffentlicht mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Rheinland-Pfalz vom 02.12.1998, Az. 2.3668-6/98

Zu diesem Heft

Erfolgsversprechende Regionalentwicklung bedarf des vernetzten Handelns von Akteuren. Diese zunächst banale Feststellung gewinnt an Bedeutung, wenn man das breite Aktionsfeld, in dem Regionalentwicklung betrieben werden kann und die sich dabei bietenden verschiedenartigen Optionen betrachtet.

Schon einmal – vor 10 Jahren – war eine Ausgabe der WESTPFALZ-INFORMATIONEN (Nr. 91) "Regionalen Initiativen und Projekten" gewidmet. Und schon damals ging es der PGW darum,

- regionale Potenziale zu erschließen
- gemeinsame Ansätze erkennbar zu machen
- Erfahrungsaustausch zu organisieren und damit
- Synergieeffekte für die Regionalentwicklung nutzbar zu machen



OB Dr. Bernhard Matheis
Vorsitzender

Inzwischen ging mit der Vorlage der neuen Leitbilder der Raumordnung durch die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) eine Weiterentwicklung des Selbstverständnisses der Raumordnungspolitik einher, die in einer Neuausrichtung im Aufgabenverständnis mündet.

Demnach beschränkt sich die Regionalplanung nicht mehr nur auf die Gestaltung des Raumes (Raumordnung), sondern in erster Linie auf die Gestaltung von Entwicklungsprozessen im Raum (Regionalentwicklung).

Auch das über das Landesplanungsgesetz bereitgestellte Instrumentarium wurde weiterentwickelt bzw. ergänzt. Über die Aufstellung bzw. Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplans (ROP) hinaus ermöglichen die zwischenzeitlich vorgenommenen Novellierungen

- die Aufstellung von Regionalen Entwicklungskonzepten (REK)
- die Erstellung von Regionalen Raumordnungsberichten (ROB)

sowie

- die Abgabe von Vorschlägen zu Förderprogrammen und –maßnahmen als integraler Bestandteil künftiger ROB.

Aufgrund vielfältiger institutioneller Differenzierung und territorialer Spezialisierung im öffentlichen Sektor ist es jedoch ausgeschlossen, dass eine einzige Institution alle Instrumente einer wirksamen Steuerung von Entwicklungsprozessen in einer Hand verknüpfen bzw. vereinigen kann.

Neben der Weiterentwicklung der gesamtträumlichen Planung bildeten sich so parallel strategisch-integrative Planungsansätze im sektoralen Bereich aus – z.B. REK und Regionalmanagement nach GRW, ILEK nach GAK sowie Ansätze nach LEADER.

Ihr Vorzug ist dabei häufig, dass sie engen Kontakt zu denjenigen Stellen haben, die über die Vergabe von Fördermitteln zur Regionalentwicklung entscheiden.

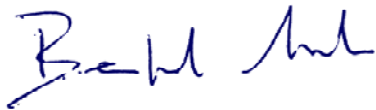
Die netzwerkartig institutionalisierten Planungsgemeinschaften sind aufgrund ihrer regionalpolitischen Entscheidungskompetenz prädestiniert, die Rolle des Koordinators auszuüben.

Zentrale Bedeutung hat hierbei die Erstellung Regionaler Raumordnungsberichte als Daten-, Informations- und Erkenntnisquelle für die Fortschreibung des ROP, die Aufstellung des REK sowie die Abgabe von Vorschlägen zu Förderprogrammen und -maßnahmen.

Voraussetzung hierfür ist wiederum, dass es der Regionalplanung gelingt, von allen Aktivitäten zur Beeinflussung von Entwicklungsprozessen im Raum – gerade auch aus den "Parallelwelten" – die entsprechenden Daten und Informationen zu erhalten. Dies könnte über eine Aktivierung der Mitteilungs- und Auskunftspflicht geschehen. Nur so wird es möglich werden, sich den Zugang zu den Informationen zu erschließen, die für die Gestaltung von Entwicklungsprozessen im Raum relevant sind.

Diese Ausgabe der WESTPFALZ-INFORMATIONEN - die dritte und abschließende einer kurzen Reihe mit "Materialien zum regionalen Raumordnungsbericht" – widmet sich daher dem Thema mit einem ersten und zunächst noch begrenzten Überblick über Netzwerke der Regionalentwicklung.

OB Dr. Bernhard Matheis
Vorsitzender



Netzwerke der Regionalentwicklung in der Westpfalz – ein Überblick

Im weiten Feld der Regionalentwicklung ist eine breite Vielfalt von Netzwerken etabliert und tätig: diese reichen von höheren Kommunalverbänden über kommunale Zweckverbände, eingetragenen Vereinen, (gemeinnützigen) Gesellschaften mbH bis hin zu freiwilligen und z.T. nicht formal institutionalisierten Kooperationen. Aus diesem großen Spektrum werden ausgewählte Beispiele kurz vorgestellt.

Darüber hinaus existiert eine Vielzahl auch institutioneller Zusammenschlüsse (z.B. Kammern und Verbände¹, Schulzweckverbände, Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, des Sports, Kreditinstitute, aber auch besondere Formen der interkommunalen Kooperation²), die zwar in diesem Zusammenhang nicht näher betrachtet werden, in ihrer Bedeutung für die regionale Entwicklung aber nicht zu unterschätzen sind.

1. Höhere Kommunalverbände



Bezirksverband Pfalz³

Der Bezirksverband Pfalz ist ein Höherer Kommunalverband, der sich um Belange kümmert, die unterhalb der Landesebene und oberhalb der Ebene der 8 Landkreise und der 8 kreisfreien Städte der Pfalz (und damit auch die gesamte Region Westpfalz umfassend) angesiedelt sind. Er wirkt im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich. Diese Aufgaben erfüllt er mit Hilfe von Einrichtungen und Beteiligungen in den Bereichen Kultur, Bildung, Gesundheit, Natur und Verbraucherschutz sowie Energie an verschiedenen Standorten in der Pfalz. Darüber hinaus unterstützt er Projekte im Bereich der pfälzischen Geschichte und Volkskunde, Kunst und Kultur, des Fremdenverkehrs und Umweltschutzes, sofern es sich um Pfalzbedeutsames handelt.

Der Bezirksverband Pfalz verkörpert das Selbstverwaltungsrecht der Pfälzer. Seine Entscheidungsträger sind der Bezirkstag Pfalz und der Bezirkstagsvorsitzende. Politische Entscheidungen der kommunalen Gebietskörperschaft werden im Bezirkstag Pfalz (29 ehrenamtliche Abgeordnete) getroffen, welches von den Pfälzern alle fünf Jahre bei den Kommunalwahlen direkt gewählt wird. 1994 legte der Bezirksverband ein Strukturentwicklungsprogramm für die Pfalz vor und prüft derzeit die Gründung einer Pfalz-Netzgesellschaft der kommunalen Energieversorger.

2. Zweckverbände⁴

Kommunale Gebietskörperschaften können bestimmte Aufgaben gemeinsam erfüllen und dafür Zweckverbände bilden, wenn hierfür Gründe des Gemeinwohls vorliegen. Sie sind Körperschaften des

¹ Im Zuge einer höherstufigen Vernetzung wurde am 19.11.2007 in Kaiserslautern ein Beschluss zur Fusion der bisherigen Kreishandwerkerschaften Kaiserslautern, Kusel, Donnersbergkreis und Pirmasens/Zweibrücken zur **Kreishandwerkerschaft Westpfalz** gefasst.
Quelle: Die Rheinpfalz / Ausgabe Pfälzische Volkszeitung vom 20.11.2007

² Hier sei beispielhaft der 2005 gebildete gemeinsame **Regionalausschuss von Stadt und Landkreis Kaiserslautern** genannt, der beratend u.a. in Fragen von Wirtschaft, ÖPNV für den Stadtrat und den Kreistag tätig wird.

³ Quelle (auch der Abbildung): www.bv-pfalz.de

⁴ Quelle: Zweckverbandsgesetz (ZwVG) Rheinland-Pfalz vom 22. Dezember 1982 i.d.F.vom 2.3.2006

öffentlichen Rechts und haben im Rahmen der Gesetze das Recht der Selbstverwaltung.

Ein Zweckverband darf nur für eine einzelne Aufgabe oder für mehrere sachlich verbundene Aufgaben gebildet werden. Eine Übernahme durch einen Landkreis ist dabei nur zulässig, wenn der Landkreis sowie mehr als die Hälfte der Verbandsgemeinden oder verbandsfreien Gemeinden zustimmen und in den zustimmenden Verbandsgemeinden oder verbandsfreien Gemeinden mehr als die Hälfte der Einwohner des Landkreises wohnt.

Mit der Errichtung des Zweckverbands gehen die Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder, die in der Verbandsordnung bestimmte Aufgabe zu erfüllen und die damit verbundenen Befugnisse auszuüben, auf den Zweckverband über.

2.1 Zweckverbände zur allgemeinen Daseinsvorsorge

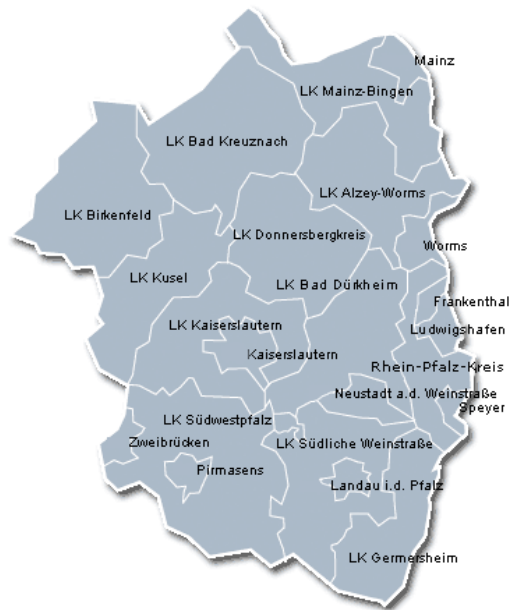
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV)⁵

Das 1995 verabschiedete Nahverkehrsgesetz hat die Organisation des regionalen Zug- und Busangebotes in Rheinland-Pfalz den beiden Zweckverbänden Schienenpersonennahverkehr Nord und Süd übertragen. Als Zusammenschluss der jeweils zugehörigen Landkreise, kreisfreien Städte und dem Land sind die beiden Zweckverbände seitdem die zentrale Aufgabenträger sämtlicher Leistungen des Schienenpersonennahverkehrs und des regionalen Busverkehrs im Land.

Zentrale Aufgabe des u.a. für die Region Westpfalz zuständigen Zweckverbands SPNV-Süd ist die Sicherung der regionalen Verkehrsangebote durch die Bestellung von Leistungen und den Abschluss von Verkehrsverträgen mit verschiedenen Verkehrsunternehmen.

In enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Verkehrsverbänden werden Angebote geplant, koordiniert und finanziert, Fahrpläne aufeinander abgestimmt und Marketingmaßnahmen durchgeführt. Ziel ist dabei grundsätzlich die Steigerung der Qualität und der Wirtschaftlichkeit des ÖPNV.

Zur Finanzierung dieser Aufgaben erhält der Zweckverband einen Teil der dafür vorgesehenen Regionalisierungsmittel des Bundes und zusätzliche Finanzaufweisungen des Landes.



Zweckverband Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK)⁶

Aufgabe des 1976 gegründeten ZAK ist die Verwertung und Beseitigung bestimmter Abfälle aus Stadt und Landkreis Kaiserslautern (ca. 250.000 angeschlossenen Einwohner) im Abfallwirtschaftszentrum Kaiserslautern-Mehlingen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten.

⁵ Quelle (auch der Abbildung) und weitergehende Informationen: www.zspnv-sued.de

⁶ Quelle: www.zak-kl.de

Zweckverband Abfallverwertung Südwestpfalz (ZAS)⁷

Der Zweckverband Abfallverwertung Südwestpfalz (ZAS) wurde 1987 gebildet. Er hat seit 1999 im Wesentlichen die Aufgabe, anstelle der für die Abfallentsorgung zuständigen zweckverbandsangehörigen Städte und Landkreise die nicht weiter verwertbaren Abfälle durch Behandlung nebst Lagerung und Ablagerung zu entsorgen. Er hat dafür das MHKW Pirmasens geplant und lässt es durch einen beauftragten Dritten (MHKW Pirmasens Abfallbehandlungs GmbH & Co. KG) betreiben.

Mitglieder sind die Städte Pirmasens, Zweibrücken (Entsorgungs- und Service-Betrieb) und Landau sowie die Landkreise Südwestpfalz, Germersheim und Südliche Weinstraße.

Zweckverband Wasserversorgung Westpfalz⁸

Die Landkreise Kaiserslautern, Kusel und Donnersbergkreis, die Verbandsgemeinden Alsenz-Obermoschel, Altenglan, Lauterecken, Meisenheim, Otterbach, Otterberg, Rockenhausen, Winnweiler, Wolfstein und der Wasserzweckverband "Weihergruppe" Weilerbach bilden seit 1982 einen Zweckverband.

Zu dessen Aufgaben zählt u.a.: Erschließung von Wasservorkommen und Beschaffung von Wasser, Planung, Errichtung, Betreibung, Unterhaltung und Erneuerung von Wasserversorgungsanlagen, Übernahme der Gewinnungs-, Aufbereitungs-, Druckerhöhungs-, Transport- und Speicheranlagen der Verbandsmitglieder im Versorgungsbereich des Verbandes, Belieferung der Verbandsmitglieder und Dritten (Weiterverteiler) mit Trink- und Brauchwasser. Der Verband hat seinen Sitz in Weilerbach

Wasserzweckverband Ohmbachtal⁹

Mitglieder des 1965 gegründeten Verbandes sind die Verbandsgemeinde Altenglan, Glan-Münchweiler, Kusel, Schönenberg-Kübelberg sowie die Stadtwerke Kusel.

Wasserzweckverband Sickingerhöhe-Wallhalbtal (ab 01.01.2008)¹⁰

Zu dem neuen Verband gehören der Wasserzweckverband Sickingerhöhe und das Wasserwerk Wallhalben sowie der Wasserversorgungsverband Schmitshausen. Die Federführung hat die Verbandsgemeinde Wallhalben.

Waldzweckverband Wasgau

Dem 2004 gegründeten Zweckverband gehören neben den Gemeinden Darstein, Hauenstein, Hinterweidenthal, Lug und Spirkelbach auch das Land Rheinland-Pfalz (Landesforsten) und das Forstamt Hinterweidenthal an.

Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg¹¹

Der durch das Landestierkörperbeseitigungsgesetz gebildete Zweckverband Tierkörperbeseitigung Rheinland-Pfalz übernimmt seit 1979 alle Rechte und Pflichten, die den Landkreisen und kreisfreien Städten als Beseitigungspflichten obliegen und wurde 1981 um die hessischen Mitglieder und 1995 um das Saarland erweitert. Der Zweckverband hat seinen Sitz in Mainz.

⁷ Quelle: www.zas-ps.de

⁸ Quelle: Wasserversorgungsplan Rheinland-Pfalz, Teilgebiete 5 und 8

⁹ Quelle: www.wzvo.de

¹⁰ Quelle: <http://www.reifenberg-online.de/wasserv.htm>

¹¹ Quelle: <http://www.mufv.rlp.de/?id=998>

Zweckverband "Entwicklungsgebiet Flugplatz Zweibrücken" (ZEF)¹²

Im 1991 gebildeten Zweckverband sind die Gemeinden bzw. Gebietskörperschaften, auf deren Gemarkung sich der Flugplatz Zweibrücken befindet, zusammengeschlossen. Dies sind die Stadt Zweibrücken, die der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land angehörenden Gemeinden Althornbach, Mauschbach und Contwig. Mitglieder des Zweckverbandes sind darüber hinaus die Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land sowie der Landkreis Südwestpfalz.

Die Mitglieder nehmen Aufgaben für das Zweckverbandsgebiet wie folgt wahr: Verbindliche Bauleitplanung, Städtebauliche Sanierung, Erschließung, Wirtschaftsförderung. Zielsetzungen sind u.a. auch: impulsgebende Funktion im Konversionsprozess, ausgleichende Rolle in der Stadt-Umland-Beziehung, Plattform teilsräumlicher Strukturpolitik und Öffentlichkeitsarbeit

Zweckverband Entwicklungsgebiet Gräfensteiner Park (Münchweiler a.d.Rodalb)¹³

Mitglieder des im Jahr 2004 gegründeten Verbandes sind die Gemeinde Münchweiler a.d.Rodalb, die VG Rodalben sowie der Landkreis Südwestpfalz; Ziel ist die Entwicklung der Konversionsfläche des ehem. US-Hospitals Münchweiler.

Zweckverband Pfalzmuseum für Naturkunde, POLLICHIA-Museum¹⁴

Der Bezirksverband Pfalz, die Stadt Bad Dürkheim, der Landkreis Bad Dürkheim, der Landkreis Kusel und der POLLICHIA-Verein für Naturforschung und Landespflege e.V. haben zur Sicherung, Darstellung und wissenschaftlichen Auswertung von naturkundlichen Funden und Sammlungen im Pfalzmuseum für Naturkunde, POLLICHIA-Museum, Bad Dürkheim, sowie in der Zweigniederlassung (Zehntscheune und Geoskop) auf der Burg Lichtenberg bei Kusel, im Jahr 1998 einen Zweckverband gegründet.

Zweckverband Hochwasserschutz Alsenzthal

Mitglieder des 1997 ins Leben gerufenen Verbandes sind neben dem Landkreis Donnersbergkreis die VGn Alsenz-Obermoschel und Rockenhausen; Ziel ist die Verbesserung der Hochwassersituation entlang der Alsenz.

Zweckverband Regio PAMINA¹⁵

Für die Organisation des grenzüberschreitenden örtlichen Zweckverbandes REGIO PAMINA (gegr. 2003) gelten die Artikel 11 bis 15 des Karlsruher Übereinkommens vom 23. Januar 1996 über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften und örtlichen öffentlichen Stellen. Er hat seinen Sitz in Frankreich und ist eine öffentliche Einrichtung in Form eines sog. "syndicat mixte ouvert".



¹² Quelle: www.zweibruecken.de

¹³ Quelle: ADD Trier

¹⁴ Quelle: www.pfalzmuseum.de

¹⁵ Quelle (auch der Kartendarstellung): www.regio-pamina.eu

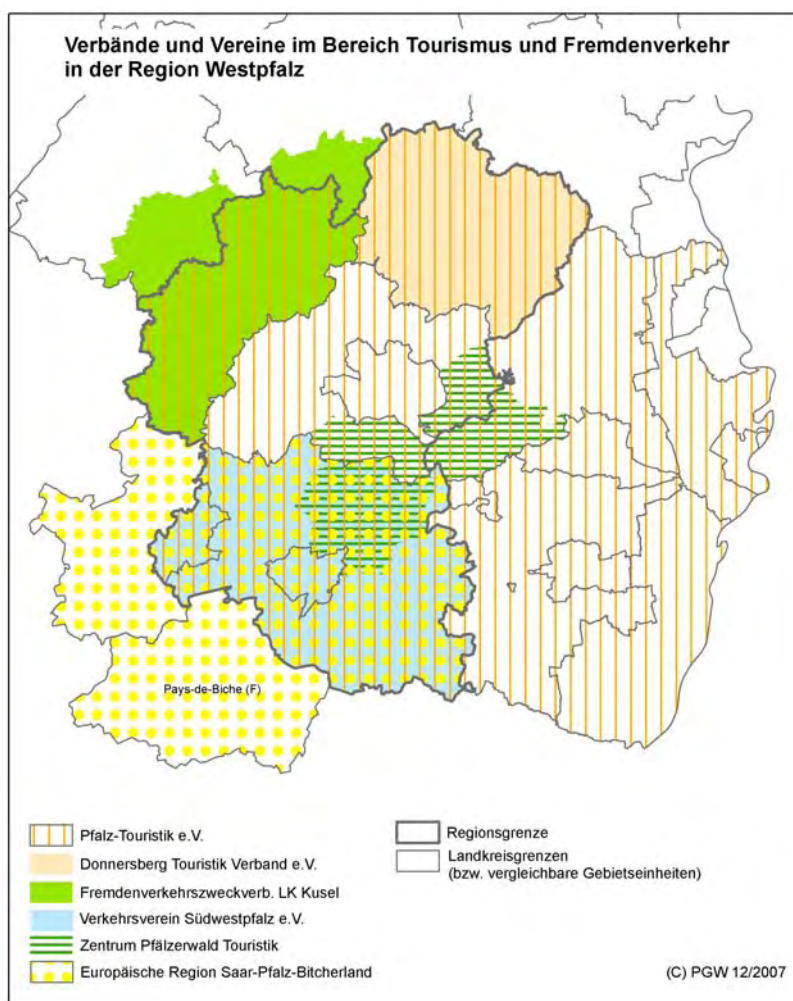
Aktuelle Themen und Projektinitiativen werden von drei Ausschüssen „Raumentwicklung und Verkehr“, „Finanzen, Wirtschaft und Soziales“ sowie „Umwelt, Tourismus, Sport und Kultur“ vorberaten.

Für den pfälzischen Teilraum sind Mitglieder:

- der Verband Region Rhein-Neckar
- die Landkreise Südliche Weinstraße, Germersheim und Südwestpfalz (für die VGn Dahn und Hauenstein)
- die kreisfreie Stadt Landau und die Stadt Germersheim

2.2 Verbände und Vereine im Bereich Tourismus & Fremdenverkehr

Der Bereich Tourismus und Fremdenverkehr stellt sich besonders differenziert dar; hier gibt es eine breite Palette unterschiedlich zusammengesetzter Verbände mit verschiedenartigen Zwecksetzungen, u.a. Pfalz-Touristik e.V.¹⁶, Verkehrsverein Südwestpfalz e.V.¹⁷, Fremdenverkehrszweckverband Landkreis Kusel, Donnersberg-Touristik-Verband (DTV) e.V.¹⁸, Zentrum Pfälzerwald Touristik¹⁹, Verein Europäische Region Saar-Pfalz-Bitcheerland²⁰.



¹⁶ Quelle: www.pfalztouristik.de

¹⁷ Quelle: www.verkehrsverein-suedwestpfalz.de

¹⁸ Quelle: www.donnensberg-touristik.de

¹⁹ Quelle: Pirmasenser Zeitung, 24.05.2007

²⁰ Quelle: www.verkehrsverein-suedwestpfalz.de

3. (Gemeinnützige) Gesellschaften und Zusammenschlüsse

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern (WFK) mbH²¹

Für das Gebiet von Stadt und Landkreis Kaiserslautern übernimmt die WFK mbH mit Sitz in Kaiserslautern die koordinierte Wirtschaftsförderung. Bei der WFK angesiedelt ist seit 2002 zudem die Agentur für Beschäftigtertransfer (ABT). Diese hat die Aufgabe, die regionale Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik auf die betrieblichen und strukturpolitischen Bedarfslagen abzustimmen.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestpfalz mbH²²

Für das Gebiet des Landkreise Südwestpfalz wird die Wirtschaftsförderung zentral über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestpfalz (WFSWP) mbH koordiniert. Die beiden kreisfreien Städte Pirmasens und Zweibrücken sind zwar nicht Gesellschafter der WFSWP, über Vertretung im Beirat der Gesellschaft sowie über Banken als Gesellschafter aber indirekt eingebunden. Sitz der Gesellschaft ist Pirmasens.

Club der Wirtschaftsförderer in der Region PAMINA²³

Etwa 50 Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Gemeinden und Kammern sind zur Zeit Mitglied im Club der Wirtschaftsförderer in der Region PAMINA (gegr. 1998). Sein Ziel als freiwilliger Zusammenschluss ist es, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf der Ebene der Wirtschaftsförderung zu beleben.

Über diese Zusammenarbeit werden auch zahlreiche Projekte im PAMINA-Raum begleitet, u.a.

- NICE-PAMINA Netzwerk der IT-Cluster im Wirtschaftsraum PAMINA
- PAMINA-Wirtschaftsnetzwerk Mittel- und Osteuropa (PECO)

Gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Kaiserslautern mbH²⁴

Gesellschafter sind Stadt und Landkreis Kaiserslautern sowie die Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche), Sitz der Gesellschaft ist Kaiserslautern.

Ziel der Gesellschaft ist die Hilfe für arbeitslose Frauen und Männer durch Beschäftigung und Förderung ihrer Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Gleichzeitig wird eine persönliche und soziale Stabilisierung und die Gewinnung einer persönlichen Perspektive angestrebt.

Heute qualifiziert und betreut die GBK 350 arbeitssuchende Menschen aus Stadt und Landkreis Kaiserslautern im Auftrag der Arbeitsagentur Kaiserslautern und der Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Stadt und Landkreis Kaiserslautern.

Gemeinschaftswerk für Menschen mit Behinderungen (GfMB) mbH²⁵

Das Gemeinschaftswerk (gegr. 1992) mit Sitz und Geschäftsstelle in Landstuhl beschäftigt über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und stellt in teilstationärer und stationärer Form über 1.660 Betreuungsplätze zur Verfügung. Das Gemeinschaftswerk ist in der Region Westpfalz Träger u.a. folgender Einrichtungen:

²¹ Quelle: www.wfk-kl.de

²² Quelle: www.wfswp.de

²³ Quelle: www.pamina-business.com

²⁴ Quelle: www.gbk-kl.de

²⁵ Quelle: www.gemeinschaftswerk.de

- Reha-Westpfalz (Zentrum für Körperbehinderte) Landstuhl, mit heilpädagogischem Kindergarten, sozialpädiatrischem Zentrum mit Frühförderung, privater Sonderschule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung, Tagesförderstätte, ambulantem Dienst reha mobil und dem Wohnheim einschließlich der Wohngemeinschaft Westpfalz in Ramstein.
- Mauritius-Schule: Private Schule mit den Förderschwerpunkten ganzheitliche und motorische Entwicklung (Sonderschule) Wattweiler
- Westpfalz-Werkstätten mit sechs Betriebsstätten in Stadt und Landkreis Kaiserslautern

4. (EU-)Strukturförderung & Entwicklung des ländlichen Raums

LEADER-Gruppen 2007 – 2013 (LAG, Lokale Aktionsgemeinschaften) ²⁶

Im Rahmen der EU-Förderung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und das entsprechende Operationelle Programm „Agrarwirtschaft, Umweltmaßnahmen, Landentwicklung“ (PAUL) Rheinland-Pfalz wurden durch das federführende MWVLW auf Grundlage von Kurzkonzepten 12 LEADER-Regionen als förderfähig anerkannt. Diese Regionen müssen jetzt die Langfassungen ihrer lokalen Entwicklungsstrategie verfassen und vorlegen. Die endgültige Auswahl ist für Februar 2008 geplant. Die für die Region Westpfalz relevanten LAGn sind (vgl. Karte auf S. 11):

LAG Rheinhessen-Zellertal => www.rheinhessen.de

LAG Pfälzer Bergland => www.landkreis-kusel.de

LAG Donnersberger und Lautrer Land => (noch keine eigene Webpräsenz)

LAG Pfälzerwald => www.leaderplus-pfaelzerwald.de

Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte (ILEK) & Integrierte Ländliche Entwicklung /Regionalmanagement (ILE/RM)

Die Förderung der Integrierten Ländlichen Entwicklung ist die zentrale Aufgabe der Landentwicklung ²⁷ Rheinland-Pfalz. Ziel ist u.a. die Entwicklung des ländlichen Raumes auf der Grundlage integrierter ländlicher Entwicklungskonzepte (ILEK, vgl. hierzu nachfolgende Ausführungen) im Rahmen der Bundesländer-Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) .

ILEK Südwestpfalz ("Region Sickinger Höhe – Schwarzbachtal – Pirminiusland") ²⁸

Das Gebiet des ILEK Südwestpfalz umfasst die fünf Verbandsgemeinden Pirmasens-Land, Thaleschweiler-Fröschen, Waldfischbach-Burgalben, Wallhalben und Zweibrücken-Land. Gesteuert wird der seit Anfang 2007 laufende Prozess von einer Steuerungsgruppe, bestehend aus den Bürgermeistern der beteiligten Verbandsgemeinden, dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Westpfalz sowie Vertretern aus der Wirtschaft und der LEADER-Region Pfälzerwald.

ILEK Westrich ²⁹

Für das Gebiet der VGn Ramstein-Miesenbach, Landstuhl und Bruchmühlbach-Miesau soll ab 2008 ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept erarbeitet werden.

²⁶ Quelle: www.mwvlw.rlp.de

²⁷ Quelle: www.landentwicklung.rlp.de

²⁸ Quelle: www.ilek-suedwestpfalz.de

²⁹ Quelle: DLR Westpfalz, tel. Auskunft Herr Junk 12/2007

*ILE/RM Nordpfälzer Bergland*³⁰

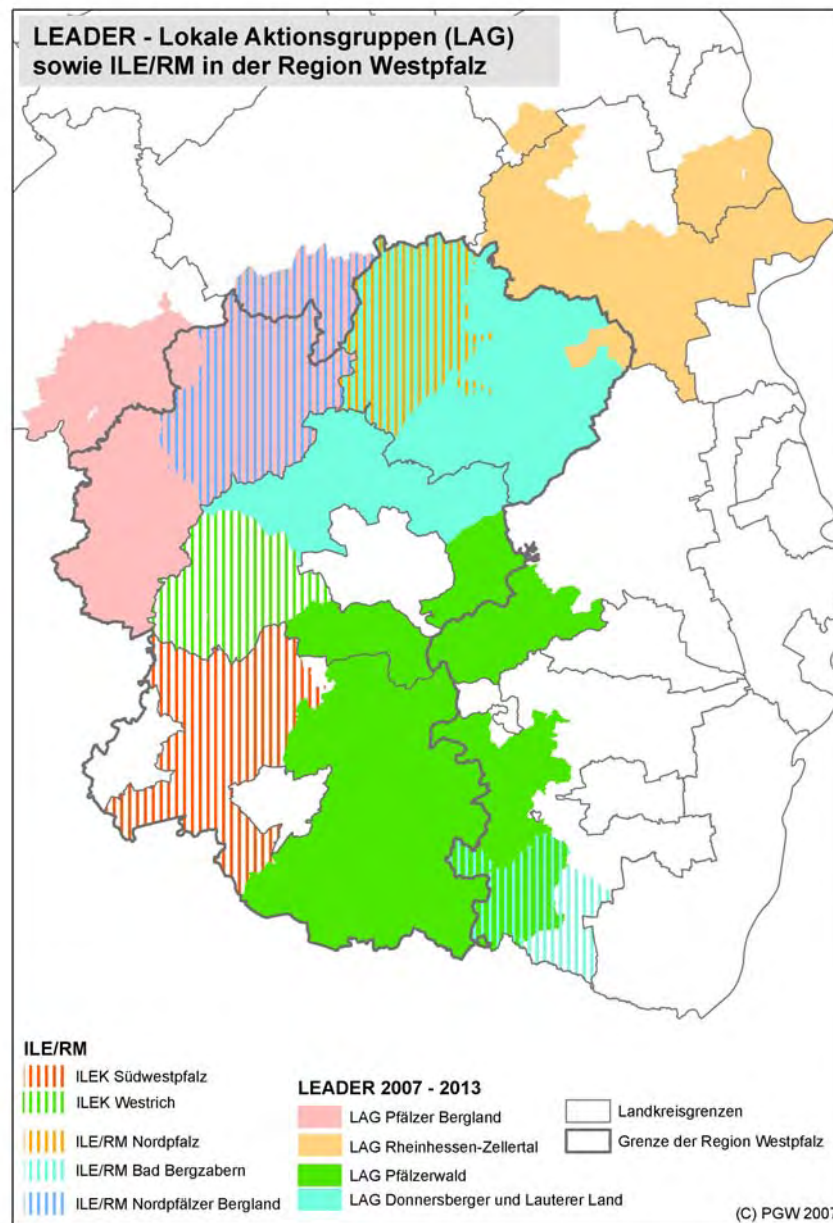
Die Gebietskulisse des Regionalmanagements Nordpfälzer Bergland umfasst die vier Verbandsgemeinden Altenglan, Lauterecken, Wolfstein (LK Kusel) und Meisenheim (LK Bad Kreuznach). Beteiligte Institutionen sind neben den genannten vier Verbandsgemeinden und den Landkreisen Kusel und Bad Kreuznach u.a. Kammern & Verbände, das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Westpfalz (koordinierend), Fremdenverkehrszweckverband Kusel, sowie private Unternehmen.

*ILE/RM Nordpfalz*³¹

Für die VGn Alsenz-Obermoschel und Rockenhausen wurde zwischen 2004 und 2006 ein „Integriertes ländliches Entwicklungskonzept“ (ILEK) als konzeptioneller Baustein für ein umsetzungsorientiertes Regionalmanagement erarbeitet. Ende 2006 wurde die Umsetzungsphase des Regionalmanagements initiiert; dabei sollen aus ursprünglich 14 Projektvorschlägen eine vom ILE-Vorstand zu treffende Auswahl von Projekten zeitlich gestaffelt realisiert werden.

*ILE/RM Bad Bergzaberner Land/Pays de Wissembourg*³²

Diese Integrierte Ländliche Entwicklung bzw. dieses Regionalmanagement betrifft die Region Westpfalz nur mittelbar durch eine räumliche Teilüberschneidung mit der LAG Pfälzerwald (Projekt PAMINA-Bürgerforum).



³⁰ Quelle: www.nordpfaelzerbergland.de

³¹ Quelle: www.region-nordpfalz.de

³² Quelle: www.bad-bergzaberner-land.de

5. Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungsnetzwerke

Zahlreiche Unternehmen der Region unterschiedlicher Branchen sind miteinander und mit Forschungsinstituten, Zulieferern und Abnehmern verknüpft. Auf diesem Wege werden auch die Regionsgrenzen regelmäßig überschritten und ermöglichen somit einen Austausch von Kompetenz und Wissen.

Beispielhaft seien hier genannt:

Die **TurboAcademy** ist das Kompetenzzentrum für die Aus- und Weiterbildung im Bereich Aufladetechnik als gemeinsame Einrichtung der Hochschule Mannheim und der BorgWarner Turbo Systems Engineering GmbH. => www.turboacademy.de

Das **Kompetenznetzwerk Umwelttechnik Rheinland-Pfalz** wurde vom MWVLW und dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement am Umwelt-Campus Birkenfeld gegründet und will gezielt den Informations- und Kooperationsbedürfnissen der kleinen und mittleren Unternehmen der Umwelttechnikbranche in Rheinland-Pfalz Rechnung tragen.

=> www.umwelttechnik-rlp.de

Das **Zentrum für Nutzfahrzeugtechnologie (ZNT)** ist eine interdisziplinäre Plattform für nutzfahrzeugspezifische Forschung, Technologie und Dienstleistung an der TU Kaiserslautern. Hauptziel ist die Stärkung der Kernkompetenz im Bereich der Nutzfahrzeugtechnologie am Standort Kaiserslautern durch die Sicherstellung eines einheitlichen und abgestimmten Kommunikationsprozesses nutzfahrzeugspezifischer Fachthemen zwischen Arbeitsgruppen der TU Kaiserslautern sowie angeschlossenen Technologietransferstellen und Instituten.

Unternehmen profitieren vom ZNT als zentralen Ansprechpartner zu nutzfahrzeugspezifischen Forschungs- und Entwicklungsfragen. Das ZNT arbeitet dabei mit dem bereits bestehenden Commercial Vehicle Cluster zusammen. => www.uni-kl.de/wcms/znt.html

Die Daimler AG, die TU Kaiserslautern und das MWVLW haben sich auf Grund eine Konzentration von Nutzfahrzeug-Herstellerwerken und Zulieferern den **Commercial Vehicle Cluster (CVC)** zu gründen. Ziel der Aktivitäten ist es, in der Nutzfahrzeugindustrie Europas eine Spitzenposition einzunehmen und die wirtschaftliche Dynamik der Nutzfahrzeugindustrie mit der Region und besonders mit Rheinland-Pfalz unzertrennlich in der öffentlichen Wahrnehmung zu verbinden.

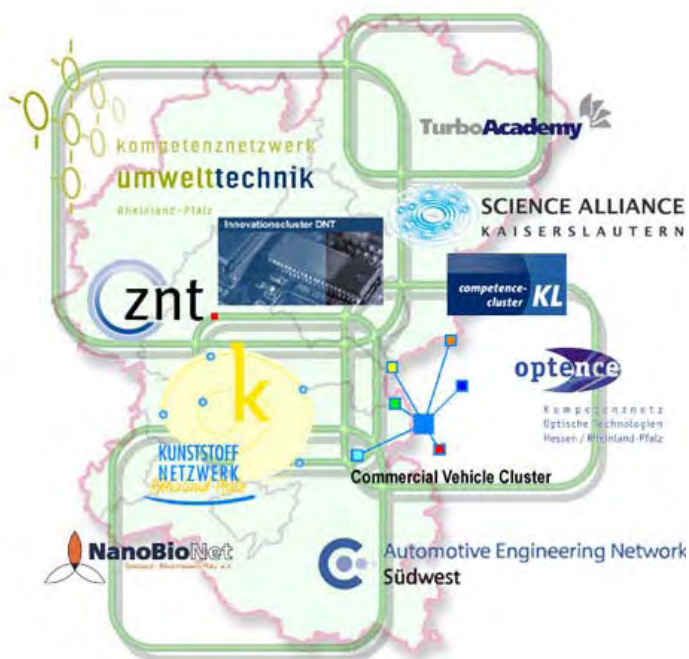
=> www.cv-cluster.de

Ein Ziel des **Innovationsclusters "Digitale Nutzfahrzeugtechnologie" (DNT)**, welchen die beiden rheinland-pfälzischen Fraunhofer-Institute ITWM und IESE in Kooperation mit Unternehmen aus dem südwestdeutschen Raum sowie der Region Saar-Lor-Lux eingerichtet haben, ist die Stärkung der regionalen Forschungs- und Entwicklungskompetenzen im Nutzfahrzeug-Bereich. => <http://www.nutzfahrzeugcluster.fraunhofer.de/>

Das **Automotive Engineering Network (AEN) Südwest** bietet eine weitere gemeinsame Plattform für Unternehmen der Automobilbranche und ihrer Partner im Internet oder im direkten Austausch mit AEN-Mitgliedern. => www.ae-network.de

Die Informationsplattform **competence-cluster-KL** trägt der hohen Konzentration von IT-Forschungs- und Entwicklungspotenzial im Raum Kaiserslautern Rechnung und ermöglicht durch vernetzte Kommunikation der Partner gegenseitige Unterstützung, Kooperation und Wissenstransfer. Das Netzwerk bündelt deren Kompetenzen in drei wichtigen Anwendungsbereichen der Informations- und Kommunikationstechnologie: IT-Medien, Nutzfahrzeuge und Assisted Living.

=> www.it-kl.de



(Quelle: www.westpfalz.de)

Der "Science Alliance Kaiserslautern e.V." an der TU Kaiserslautern gehören neben der TU selbst das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), das Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung (IBWF), das Fraunhofer Institut Experimentelles Software Engineering (IESE), das Fraunhofer Institut Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM), das Institut für Oberflächen- und Schichtanalytik (IFOS), das Institut für Technologie und Arbeit (ITA), das Institut für Verbundwerkstoffe (IVW) sowie das Max-Planck-Institut für Softwaresysteme (MPI SWS) an. Ziel des Vereins ist die regionale, nationale und internationale Werbung für den Wissenschaftsstandort Kaiserslautern sowie die Koordination und Bündelung der gemeinsamen Kompetenzen der Mitgliedsorganisationen. => www.uni-kl.de/wcms/science-alliance.html

In Hessen und Rheinland-Pfalz (auch in der Region Westpfalz) arbeiten zahlreiche innovative Firmen auf dem Gebiet der Optik und das hier verfügbare Forschungs- und Entwicklungspotenzial für Maschinenbau, Messtechnik, Chemie, Pharmazie und Biologie ist beeindruckend. Das **Netzwerk Optence** will durch effiziente Kommunikation unter den Netzwerkpartnern den Weg von der Idee zur wirtschaftlichen Umsetzung verkürzen. => www.optence.de

Das **Kunststoff-Netzwerk Rheinland Pfalz** ist ein Kompetenz-Verbund von erfahrenen Kunststoff-Experten vor allem in der Region Westpfalz. Die beteiligten Firmen entwickeln und fertigt Kunststoff- und Hochleistungs-Faserverbund-Bauteile. Das Netzwerk bietet einen einzigen Ansprech- und Vertragspartner für Projekte und bietet umfassende Technologieberatung einschließlich Machbarkeitsstudien und Patentrecherchen. => www.kunststoff-netzwerk.de

Im Netzwerk **NanoBioNet** engagieren sich neben einer Vielzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen der Nano- und Biotechnologie im Raum Rheinland-Pfalz/Saarland zunehmend auch große Unternehmen. => www.nanobionet.de

6. Vereine

Naturpark Pfälzerwald e.V.³³

Der Naturpark Pfälzerwald e.V. (gegr. 1982) ist die nach § 19 Abs. 3 des Landesnaturschutzgesetzes von Rheinland-Pfalz zuständige Organisation für die einheitliche Entwicklung des Naturparks Pfälzerwald. Gleichzeitig ist er gemäß § 6 der Landesverordnung über den Naturpark Pfälzerwald auch der Träger des von der UNESCO anerkannten deutschen Teils des grenzüberschreitenden Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen. Der Verein hat zum Ziel, die Eigenart und Schönheit und den überregionalen Erholungswert dieser pfälzischen Landschaft zu erhalten und zu pflegen und das Gebiet zu einer Modellregion für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur im Sinne des "Man and Biosphere" (MAB)-Programms der UNESCO zu entwickeln.

Entwicklungsagentur (EA) Rheinland-Pfalz e.V.³⁴

Die an der TU Kaiserslautern angesiedelte EA, gegründet 2003, berät im Auftrag des rheinland-pfälzischen Innenministeriums Land und Kommunen und übernimmt dabei Entwicklungs-, Forschungs- und Weiterbildungsaufgaben von landesweitem oder grundsätzlichem Interesse im Bereich der Kommunalentwicklung. Hinter der weit gefächerten Projektarbeit der EA steht das Ziel "der Förderung und Durchführung von angewandter Wissenschaft im Bereich der nachhaltigen Stadt- und Kommunalentwicklung und der Konversion im weiteren Sinne". Die derzeit 34 Mitglieder rekrutieren sich neben dem Land Rheinland-Pfalz (vertreten durch das Finanzministerium) aus Personen u.a. aus weiteren Fachressorts, der öffentlichen Verwaltung, der TU Kaiserslautern sowie einzelnen Gebietskörperschaften.

(smg)

³³ Quelle: www.pfaelzerwald.de

³⁴ Quelle: Satzung der EA RLP e.V. i.d.F. vom 07.09.2005 => www.ea.rlp.de

"Beständig im Wandel": Die Westpfalz 10 Jahre im Internet

"Die Westpfalz - Beständig im Wandel" : mit diesem Slogan präsentiert sich die Region Westpfalz seit Juni 2007 mit einem neuen Auftritt im Internet.

Bereits 1997 wurde durch die Planungsgemeinschaft Westpfalz die Web-Domain "westpfalz.de" gesichert. Damit hatte die Westpfalz als eine der ersten Planungsregionen in Deutschland einen Internetauftritt -



zunächst mit einer einfachen Hinweisseite auf eine Multimedia-Präsentation der Gesamtregion. Diese vielbeachtete Regionspräsentation wurde auf das damals zeitgemäße Medium CD-ROM produziert, bevor dann die Inhalte 1999 auf den neuesten Stand gebracht und fast vollständig auf die Webseiten übernommen wurden, da das Internet inzwischen der CD-ROM weitgehend den Rang als universelles Informationsmedium abgelaufen hatte.

Jetzt präsentiert sich nach umfangreicher inhaltlicher Neuausrichtung und technischer Modernisierung die

Region Westpfalz mit einem neuen Internetauftritt. Die Zielsetzung bleibt aber unverändert: als Portal für die gesamte Westpfalz bieten auch die aktuellen Webseiten einen breit gefächerten Überblick über die Potenziale der Region und ermöglichen dem Interessierten einen raschen Einstieg in die Felder Wirtschaft, Verkehr, Tourismus und Umwelt. Auch finden sich weiterhin Informationen zu den Kernaufgaben der PGW: u.a. laufende Raumbewertung sowie Raumordnung und Regionalentwicklung. Selbstverständlich werden zahlreiche Links in die Region sowie eine Vielzahl von Dokumenten zum Herunterladen angeboten. Die neue technische Basis, ein sog. Content Management System (Plone®), macht nun auch die Systempflege in der Geschäftsstelle einfacher und ermöglicht es dem Nutzer u.a. auf den Komfort einer dynamischen Suchfunktion zugreifen zu können. Auch die inzwischen obligatorische Barrierefreiheit (d.h. von allen Personen unabhängig von ihren körperlichen und/oder technischen Möglichkeiten uneingeschränkt zu nutzen) ist mit dem neuen System weitgehend gewährleistet. Anfang kommenden Jahres wird dann auch die vollständige Umsetzung ins Englische und Französische erfolgt sein.

Beständigkeit und Wandel beschreiben nicht nur die Wandlungsfähigkeit der Region auf Basis des natürlichen und kulturellen Erbes; sie bestimmen zugleich auch den Internet-Auftritt der Westpfalz und es wäre erfreulich, wenn diese Informationsquelle zukünftig mindestens so intensiv wie bisher genutzt werden würde.